

Modulbeschreibung : Modul 22 Selbstmanagement-Förderung

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2026-2027
Code : S.SI.353.3222.FD.25	Art des Ausbildung : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ...	Merkmale : ☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : ☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Organisation : ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☐ Frühlingssemester ☒ Herbstsemester ☐ Andere : ...

2. Organisation
6 ECTS-Credits
Hauptunterrichtssprache : ☐ Französisch ☐ Deutsch ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch ☐ Italienisch ☐ Englisch

3. Voraussetzungen
☐ Modul bestanden ☐ Modul absolviert ☒ Keine Voraussetzungen ☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen
Rolle als Expertin/Experte (Kompetente Pflegeperson) Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen.

- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)
- Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)
- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)

In der Rolle als Kommunikator/in (Kompetente Pflegeperson)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation der PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)

Rolle als Teamworker/in (Kompetente Pflegeperson)

Zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und zu konzertierten Handlungen von intraund interprofessionellen Teams beitragen, um die Versorgung in Zusammenarbeit mit den Patient/innen und Klient/innen in allen Pflegesituationen zu koordinieren.

- Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung den Standpunkt der Patient/innen und Klient/innen vertreten (Cb3)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Rolle als Leader/in (Kompetente Pflegeperson)

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleisten, dass jeder Patient/innen bzw. jede Klient/innen im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)

Rolle als Health Advocate (Kompetente Pflegeperson)

Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität der Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Bevölkerungsgruppen in die eigene Praxis integrieren und sich dabei auf interdisziplinäre Modelle der Pflege abstützen und die Ressourcen des Gesundheitssystems mobilisieren.

- Patient/innen und Klient/innen beraten und ihnen den Zugang zu einer geeigneten Gesundheitsversorgung vermitteln (Eb2)
- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)
- Das Empowerment der Patient/innen und Klient/innen fördern und sich für ihre Rechte engagieren (Eb1)
- Patient/innen und Klient/innen in ihrem Gesundheitsmanagement unterstützen (Eb3)
- Das pflegerische und das interprofessionelle Wissen mobilisieren (Eb2)
- Zur Entwicklung und Verbesserung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention beitragen (Eb4)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch wissenschaftliche Strenge, eine reflektierende Haltung, lebenslanges Lernen sowie begleitende Interventionen und Bildungsmassnahmen dazu beitragen, die eigenen beruflichen Kompetenzen zu entwickeln und die eigene Berufspraxis ebenso wie jene des Teams zu optimieren.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)
- Relevante Forschungsfragen für die Praxis ermitteln (Ab4–Fb2)
- Forschungsergebnisse teilen (Fb2)
- Erfahrungswissen von Patient/innen und Klient/innen sowie Kolleg/innen integrieren (Fb3)

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Den Beruf autonom, fachlich kompetent und verantwortungsbewusst ausüben (Gb2)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Wissenschaft der Krankenpflege

- Theorien zum Selbstmanagement
- Der Krankheitsverlaufskurve /Transition Model/Strengths Based Nursing
- Ressourcenbasierter Pflegeansatz
- Empowerment/ Self efficacy /Gesundheitskompetenz
- Autonomie/Gerechtigkeit/Freiheit
- Alle Haltungen des Caring, die im EIIP beschrieben werden.

Personenzentrierte Pflegeprozess

Pflegeergebnisse

- Gesundheitsstatus; funktionaler Status
- Risiken/unerwünschte Ereignisse
- Wissen Umgang mit chronischer Krankheit
- Selbstmanagement der chronischen Krankheit
- Gesundheitsförderndes Verhalten
- Beteiligung an Entscheidungen in der Gesundheitsfürsorge
- Wohlbefinden
- Glaube an die Gesundheit
- Lebensqualität
- Motivation
- Selbstständigkeit

Interventionen

- Einen ressourcenorientierten Pflegeansatz anwenden.
- Unterstützung/Lehre des Selbstmanagements, Selbstfürsorge
- Förderung von gesundheitsfördernden Verhaltensweisen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Unterstützung der Lebensqualität

Haltung

- Verteidigung der Selbstbestimmung
- Ganzheitliche Pflege zur Unterstützung des Selbstmanagements und Entwicklung von Gesundheitskompetenzen.
- Haltung zur Verteidigung der am stärksten gefährdeten Personen
- Haltung zur Verteidigung der Selbstbestimmung
- Engagement für die Unterstützung des Selbstmanagements, um das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.
- Case Management
- Engagement in der Pflegesituation: Verteidigung der Selbstbestimmung.

Selbstreflexivität

- Kritische Analyse von Empowerment und der Last des Selbstmanagements.
- Reflexive Arbeit über unsere Verantwortung bei der Unterstützung des Selbstmanagements
- Reflexive Arbeit an unserer Rolle bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung
- Integration von EBN in die Praxis.

Verwandte Wissenschaften

- Pathophysiologie in Bezug auf den klinischen Fall
- Pharmakologie auf der Grundlage des klinischen Falls
- Entwicklungspsychologie und Pädagogik

Didaktik

- Gruppen Arbeit
- Coaching
- Fallanalyse: Pflegeprozess zur Selbstmanagement-Unterstützung für die chronisch kranke Person und/oder ihre Angehörigen, Beratung und Treffen.
- Den Beratungsansatz Mit dem expert-e Patienten oder Patientin üben
- Praktische Übung der spezifischen Fertigkeiten für die Unterweisung der Person in Selbstpflege.
- Inverted Classroom
- Fernunterricht

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Eine individuelle Prüfung in schriftlicher Form.

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Ackley, B., Ladwig, G., & Flynn Makic, M.B. (2023). *Nursing diagnosis handbook : an evidence-based guide to planning care* (13th ed.) Elsevier.
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario. (2010). *Stratégies permettant de soutenir l'autogestion des états chroniques : la collaboration avec les clients*. Toronto, Canada.. <https://rmao.ca/fr/bpg/language/strategies-permettant-de-soutenir-lautogestion-des-etats-chroniques-la-collaboration-ave>
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario (2012). *Facilitation de l'apprentissage axé sur les besoins du client*. <https://rmao.ca/fr/bpg/language/facilitation-de-lapprentissage-ax%C3%A9-sur-les-besoins-du-client>
- Bundesamt für Gesundheit BAG. (2022). *Konzept Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen*. Bern.
- Gottlieb, L. N. (2013). *Les soins infirmiers fondés sur les forces : la santé et la guérison de la personne et de la famille*. Saint-Lauret : De Boeck.
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). *Soins infirmiers : médecine-chirurgie* (2e éd. Française) Vol. 1-3. Chenelière.
- Marieb, E. N., & Hoehn, K. (2019). *Anatomie et physiologie humaines* (6e éd.). Pearson ERPI.
- Pamala D. L. (2019). *Lubkin's chronic illness : impact and Intervention*. (10e ed.) Jones & Barlett Learning.
- Weber C, Gross, J., Kapps, A., Progin, E., & Sager Tinguely, C. (2018). *Précis de chronicité et soins dans la durée* (2ème éd.). Paris: Lamarre

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name den Modulverantwortlichen

Name, Vorname : **Caravella Pénélope**

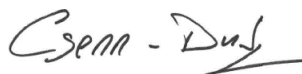
Titel : **Dozentin**

Tel. : **+41 (0)26 429 60 69**

E-Mail : penelope.caravella@hefr.ch

Name, Vorname : **Ferry Charlie**
Titel : **Dozent**
Tée. : **+41 26 429 61 74**
E-Mail: Charlie.ferry@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
17.08.2026



Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 22 – Promouvoir l'autogestion

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module	2026-2027
Code : S.SI.353.3222.F.25	Type de formation : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Module de base ☐ Module d'approfondissement ☐ Module avancé ☐ Module spécialisé ☐ Autres : ...	Caractéristique : ☒ En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant-e est exclu-e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).
Type : ☒ Module principal ☐ Module lié au module principal ☐ Module facultatif ou complémentaire ☐ Autres : ...	Organisation temporelle : ☒ Module sur 1 semestre ☐ Module sur 2 semestres ☐ Module de printemps ☒ Module d'automne ☐ Autres : ...

2. Organisation
6 Crédits ECTS
Langue principale d'enseignement : ☒ Français ☐ Allemand ☐ Autre : Bilingue Français-Allemand ☐ Italien ☐ Anglais

3. Prérequis
☐ Avoir validé le module ☐ Avoir suivi le module ☒ Pas de prérequis ☐ Autres : ...

4. Compétences visées
Rôle d'expert-e (compétent) Garantir la sécurité des patients et la qualité des soins par des interventions infirmières adaptées aux particularités des situations et aux besoins des personnes, guidées par un modèle et une démarche de soins rigoureuse et fondées sur des résultats probants et des normes professionnelles. • En fondant ses interventions sur les résultats de la recherche les plus probants (Ab4) ; • En favorisant le transfert des résultats de la recherche dans la pratique (Ab4) ; • En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Agir avec humanisme dans sa pratique de soins infirmiers, individualisés et holistiques, afin d'améliorer la santé et la qualité de vie de la personne, de respecter sa dignité et de favoriser son auto-détermination.

- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6) ;
- En respectant l'autonomie, les choix et préférences des personnes (Ab1 et Ab3) ;
- En soutenant l'autogestion de la maladie et des traitements des personnes (Ab3).

Rôle de communicatrice/communicateur (compétent)

Communiquer, oralement et par écrit, de manière adaptée et efficace avec les patients/clients, les proches et les professionnels, afin de faciliter les relations et d'assurer le suivi des soins, dans toutes les situations cliniques.

- En considérant les patient-es/client-es comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patient-es/client-es (Bb4) ;

Rôle de collaborateur (compétent)

- En soutenant le point de vue des patient-es/client-es dans la prise de décision partagée (Cb3) ;
- En respectant les cadres éthiques et législatifs en vigueur (Cb3).

Rôle de leader (compétent)

Exercer un leadership clinique visant à influencer la pratique professionnelle et à assurer la qualité des soins, ainsi que la sécurité des patients, dans le respect des normes professionnelles.

- En garantissant que chaque patient/client est au centre de la démarche de soins (Db1) ;
- En identifiant les risques concernant la sécurité des patients, la qualité des soins et la protection des données (Db3) ;

Rôle de promotrice/promoteur de santé (compétent)

Intégrer à sa pratique des interventions visant à maintenir et renforcer le niveau de santé et la qualité de vie des patients/clients, des proches et des populations, en s'appuyant sur des modèles infirmiers et interdisciplinaires et en mobilisant les ressources du système de santé.

- En orientant les patients/clients vers les soins de santé adaptés et en les conseillant (Eb2) ;
- En aidant les patients/clients à prévenir, surmonter, vivre avec des restrictions fonctionnelles, des handicaps ou la maladie (Eb3) ;
- En favorisant l'empowerment des patients/clients et en défendant leurs droits (Eb1) ;
- En soutenant les patients/clients dans la gestion de leur santé (Eb3) ;
- En mobilisant des savoirs infirmiers et interprofessionnels (Eb2) ;
- En contribuant au développement et à l'amélioration des mesures de promotion de la santé et de prévention de la maladie (Eb4).

Rôle d'apprenant (compétent)

Développer ses compétences et optimiser sa pratique professionnelle et celles de l'équipe en mobilisant rigueur scientifique, posture réflexive, apprentissage tout au long de la vie et interventions d'encadrement et de formation.

- En saisissant, dès la formation initiale, toutes les opportunités de développer ses compétences (Fb1) ;
- En identifiant les questions de recherche pertinentes pour la pratique (Ab4-Fb2)
- En diffusant les résultats de la recherche (Fb2) ;
- En intégrant les savoirs expérientiels des patient-es/client-es et des collègues (Fb3)

Rôle de professionnel (compétent)

S'impliquer par son discours et ses actes, dans l'amélioration de la qualité des soins, de la qualité de vie des individus et de la société et dans le développement de la profession, en intégrant à sa réflexion les enjeux sociétaux et environnementaux.

- En exerçant leur profession de manière autonome, compétente et responsable (Gb2).

5. Contenu et formes d'enseignement

Sciences infirmières

- Théories autogestion
- Théorie de la trajectoire vécue de la maladie chronique/Théorie de la transition
- Approches des soins fondés sur les ressources
- Empowerment – efficacité personnelle-littératie en santé

- Autonomie/équité/liberté
- Toutes les attitudes du caring décrites dans l'EIP

Processus de soins centrés sur la Personne

Résultat de soins

- Statut de santé ; statut fonctionnel
- Risques / événements indésirables
- Connaissance gestion de la maladie chronique
- Autogestion de la maladie chronique
- Comportement de promotion de la santé
- Participation aux décisions de soins de santé
- Bien-être
- Croyance en matière de santé
- Qualité de vie
- Motivation
- Autonomie

Interventions

- Adopter une démarche de soins fondée sur les ressources
- Soutien/Enseignement à l'autogestion, autosoins
- Promotion des comportements de santé
- Renforcement de l'efficacité personnelle
- Soutenir la qualité de vie

Posture

- Défense de l'autodétermination
- Soins holistiques pour le soutien à l'autogestion et développement des compétences de santé
- Posture de défense des plus vulnérables
- Posture de défense de l'autodétermination
- Engagement pour le soutien à l'autogestion afin d'améliorer le bien-être et la qualité de vie des personnes
- Case management
- Engagement dans la situation de soins : défense de l'autodétermination

Autoréflexivité

- Analyse critique sur l'empowerment et le fardeau de l'autogestion
- Travail réflexif sur notre responsabilité dans le soutien à l'autogestion
- Travail réflexif sur notre rôle dans la prise de décision partagée
- Intégration de l'EBN dans la pratique

Sciences connexes

- Physiopathologie en fonction du cas clinique
- Pharmacologie en fonction du cas clinique
- Psychologie du développement et pédagogie

Didactiques

- Travail en groupe
- Coaching
- Analyse de cas : Démarche de soins soutenant l'autogestion de la pathologie chronique du patient et/ou de son entourage proche, conseil et rencontre.
- Exercer la démarche de consultation avec le ou la patient-e partenaire
- Exercice pratique des habiletés spécifiques à l'enseignement à la Personne aux autosoins
- Classe inversée
- Cours à distance

6. Modalités d'évaluations et de validation

Examen individuel écrit

7. Modalités de remédiation

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

- Ackley, B., Ladwig, G., & Flynn Makic, M.B. (2023). *Nursing diagnosis handbook : an evidence-based guide to planning care* (13th ed.) Elsevier.
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario. (2010). *Stratégies permettant de soutenir l'autogestion des états chroniques : la collaboration avec les clients*. Toronto, Canada. <https://rnao.ca/fr/bpg/language/strategies-permettant-de-soutenir-lautogestion-des-etats-chroniques-la-collaboration-ave>
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario (2012). *Facilitation de l'apprentissage axé sur les besoins du client*. https://rnao.ca/sites/rnao-ca/files/BPG_CCL_2012_FA-FRE_Lowres.pdf
- Gottlieb, L. N. (2013). *Les soins infirmiers fondés sur les forces : la santé et la guérison de la personne et de la famille*. Saint-Laurent : De Boeck.
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). *Soins infirmiers : médecine-chirurgie* (2e éd. Française) Vol. 1-3. Chenelière.
- Marieb, E. N., & Hoehn, K. (2019). *Anatomie et physiologie humaines* (6e éd.). Pearson ERPI.
- Office Fédéral de la santé publique OFSP. (2022). *Concept de promotion à l'autogestion lors de maladies non transmissibles, psychiques et d'addictions*. Berne.
- Pamala D. L. (2019). *Lubkin's chronic illness : impact and Intervention*. (10^e éd.) Jones & Barlett Learning.
- Weber C, Gross., J., Kapps., A., Progin., E., & Sager Tinguely, C.. (2018). *Précis de chronicité et soins dans la durée* (2ème éd.). Paris: Lamarre

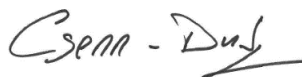
10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur-e-s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

Nom des responsables de module

Nom, Prénom : **Ferry Charlie**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+41 26 429 61 74**
Courriel : Charlie.ferry@hefr.ch

Name, Vorname : **Caravella Pénélope**
Titel : **Maître d'enseignement HES**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 69**
E-Mail : penelope.caravella@hefr.ch



Descriptif validé le
17.08.2026

Descriptif validé par

Catherine Senn-Dubey